

# Unterwegs für Jagd und Jäger...

Das Jagdwesen Bayerns ist im bundesdeutschen Vergleich besonders erfolgreich und stabil. Dies ist auf die couragierte Unterstützung zahlreicher Landespolitiker und deren engen Austausch mit dem BJV als Fachverband pro Jagd zurückzuführen.

Auch in den vergangenen Wochen fanden wieder zahlreiche jagdpolitische Gespräche im Bayerischen Landtag und in Berlin statt, unter anderem mit Vertretern der Regierungsfraktion.



Unterstützung für Akademie und Niederwildstation

Im Bundestag in Berlin traf sich BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke mit dem Bundesminister a. D. Dr. Hans-Peter Friedrich, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag für Europapolitik und Europa-Koordination, zum jagdlichen Gedankenaustausch. Schwerpunktthema war die Weiterentwicklung der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur, darunter die Fortschritte beim Bau der Niederwildstation. Vocke informierte Friedrich über den aktuellen Stand und betonte die Dringlichkeit von Maßnahmen, um das Schwinden des Niederwildes aufgrund der bedrohlichen Lebensraumsituation in der Agrarlandschaft zu stoppen. Der Bundestagsabgeordnete begrüßte die Initiative des BJV und fordert, die Forschungsaktivitäten der Akademie weiter voranzutreiben.



Für die finanzielle Förderung des jagdlichen Ehrenamts

„Die staatliche Förderung unserer Jagd muss sich selbstverständlich auch finanziell niederschlagen“, so Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdL, im Gespräch mit BJV-Präsident Dr. Jürgen Vocke im Bayerischen Landtag. Eine gerechte und effiziente Verteilung der Jagdabgabemittel sowie Motivationserhalt durch möglichst geringe Gebührensätze bei der Schwarzwild-Trichinenuntersuchung und der Verkehrssicherung im Rahmen von Treib- und Drückjagden sind wichtige Bausteine der bayerischen Ehrenamtsförderung.



Jäger aus der SVLFG entlassen!

Auf der Grünen Woche in Berlin fand ein Treffen zwischen BJV-Präsident Prof. Jürgen Vocke und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt statt. Dabei verlieh Vocke dem Wunsch der bayerischen Jäger nach einer Entlassung aus der Zwangsmitgliedschaft in der SVLFG nochmal verstärkt Ausdruck. Er forderte den Landwirtschaftsminister auf, diese Möglichkeit zu prüfen. Im Gegenzug, so schlug er vor, würde der BJV eine kostengünstige Unfallversicherung für Revierinhaber und Jagdgäste anbieten.



Waffenrecht praxisnah gestalten

Mit Stephan Mayer, MdB, dem innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, traf sich BJV-Präsident Prof. Vocke in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin, um die aktuelle waffenpolitische Situation zu besprechen. Hauptanliegen des BJV-Präsidenten war, dass der Bestandsschutz für Waffentresore, der politisch bereits zugesagt wurde, auch für Erben von Waffen gelten solle. Mayer sagte zu, diese Möglichkeit zu prüfen.



Steuerverschwendung einen Riegel vorschieben!

Was mündige Bürgerinnen und Bürger eigenverantwortlich koordinieren können, und was das Ehrenamt von sich aus stemmen kann, das muss und sollte der Staat nicht unnötig doppelt regeln, so die einhellige Meinung beim Gespräch zwischen Rolf Baron von Hohenhau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern sowie des Europäischen Steuerzahlerbundes TAE, und BJV-Präsident Prof. Dr. Vocke. Konkretes Beispiel sind etwa die Forstlichen Gutachten, die alle drei Jahre wieder über drei Millionen Euro Steuergelder verschlingen und auch dort erstellt werden, wo eine Einigung zwischen Revierinhabern und Revierverpächtern hinsichtlich der Abschussplanung vorliegt. Ein weiteres Beispiel stellt die mit Hunderttausenden Euro Steuergeldern aufgebaute staatliche Konkurrenz zum mit Verbandsmitteln bereits Jahre zuvor entwickelten BJVdigital dar – ein Ärgernis. Der Steuerzahlerbund greift die Fälle auf und führt sie einer weiteren Prüfung zu.



## Mit Staatssekretär Gerhard Eck und Abgeordnetem Eric Beißwenger für eine bürgernahe Verwaltung

„Überflüssigen Verwaltungsballast entrümpeln, bürgernahe Lösungen gemeinsam mit den Fachverbänden durchsetzen“ – unter dieser Devise greifen Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL (linkes Bild, 2. v. l.), und Abgeordneter Eric Beißwenger, jagdpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag (rechtes Bild, M.), eine langfristige Forderung des BJV auf: Die Schulungen zur Verkehrssicherungspflicht bei Treib- und Drückjagden sollen zukünftig deutlich verschlankt und das Genehmigungsverfahren zum Aufstellen der Verkehrsschilder erheblich vereinfacht werden. Damit entfallen teilweise auch die entsprechenden Verwaltungsgebühren. Zugleich wurde BJV-Präsident Dr. Jürgen Vocke bei einem Gespräch im Bayerischen Landtag die volle Unterstützung des

Bayerischen Innenministeriums für die von BJV-Präsidiumsmitglied Andreas Ruepp maßgeblich vorbereitete Plakataktion zur Wildunfallvermeidung zugesagt.

Auch bei der Verfolgung von illegalen Wildtiertötungen ziehen Staatssekretär Eck und der BJV an einem Strang: Illegale Luchstötungen etwa erfordern eine effektive Verfolgung – Kernanliegen von BJV, aber auch vom Bürgerallianz-Partner Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen der Naturschutzwacht in Bayern (AGNA), vertreten durch ihren Ersten Vorsitzenden Claus Wittmann und Walter Heußler, den Vorsitzenden des Bundes Bayerischer Jagdaufseher. Entsprechende Polizeischulungen werden bereits vorgenommen und weiter verstärkt.

Dr. M. Maier



## Theorie für die Praxis – unsere Akademie ist Dienstleister für Jagd und Jäger

Forschung für die jagdliche Praxis betreiben, wissenschaftliche Untermauerung jagdlichen Wissens bieten, Lösungen für neue jagdliche Herausforderungen finden – das ist der Anspruch unserer Bayerischen Akademie für Jagd und Natur. Über 20 wissenschaftliche Institutionen und jagdliche Organisationen aus aller Welt – von Ungarn bis zu den USA – arbeiten in einem Kompetenznetzwerk zusammen, um das internationale Jagdwesen auf einem soliden wissenschaftlichen Fundament fortzuschreiben.

Die Ergebnisse fließen durch die enge Verschränkung von

Akademie und Landesjagdschule unter anderem direkt in die Fortbildung des BJV ein.

Aktuell laufen folgende Untersuchungen:

- Sikawild im ostbayerischen Raum
- Wissenschaftliche Beurteilung der Entwicklung von Wildpopulationen (Wildtiermonitoring)
- Bewertung und Entwicklung von Managementmaßnahmen in den Rotwildgebieten Spessart und Haßberge
- Vergleichsstudien zu forstlichen Gutachten für die Abschussplanung in den Bundesländern

Dr. M. Maier



## Mit Staatssekretär Hintersberger, MdL, für die Stärkung des Ehrenamts



Die Vertreter der Bürgerallianz Bayern trafen sich zu einem Spitzengespräch mit Johannes Hintersberger, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Ihr Sprecher, BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke, dankte Staatssekretär Hintersberger für sein Engagement und die gute Gesprächsführung. In einem offenen und sehr konstruktiven Gespräch wurden dringende Themen im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit diskutiert. Allem voran stand dabei die unbürokratische Umsetzung des Verfassungsauftrages: „Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl“ (Art. 121 Satz 2 Verfassung des Freistaates Bayern). Die Bürgerallianz plädierte für eine finanzielle Förderung des Ehrenamtes, wie die staatliche Gebührenübernahme für das Ehrenamt belastende Verwaltungsvorgänge sowie für eine Verbesserung von unfallrechtlichen Bestimmungen und eine Absicherung der Vereine bei Veranstaltungen. Weiterhin wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft, bei denen sich

Staat und Ehrenamt gegenseitig stützen können – „Hand in Hand statt nebeneinander“. Ein dringender Appell der Bürgerallianz war zudem die Aufnahme in den Rundfunkrat und den Medienrat.

### Bayerische Ehrenamtskarte

Menschen, die sich in Bayern mindestens fünf Stunden wöchentlich ehrenamtlich engagieren, können in den meisten Landkreisen eine Blaue oder Goldene Ehrenamtskarte erhalten und damit Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Das können Rabatte bei Einkäufen ebenso sein wie reduzierte Eintrittsgelder in öffentlichen Museen oder ähnliches. Der BJV empfiehlt seinen Mitgliedern, dies für sich zu prüfen und sich um eine solche Karte zu bewerben! Alle Informationen finden Sie im Internet unter [www.ehrenamtskarte.bayern.de](http://www.ehrenamtskarte.bayern.de)

# „Dass Jagd auch Naturschutz ist, wird von der Opposition teilweise übersehen“

Immer wieder ist die Jagd Thema im Bayerischen Landtag. Eine wesentliche Rolle hat dabei Eric Beißwenger, der jagdpolitische Sprecher der CSU-Fraktion. Wir befragten ihn zu seiner Funktion und zu den aktuellen Themen.



Eric Beißwenger, MdL, ist Jäger, Landwirt und jagdpolitischer Sprecher im Agrarausschuss des Landtags.

**JiB:** Herr Beißwenger, der jagdpolitische Sprecher der CSU-Fraktion ist derzeit wieder schwer gefragt. Was sind die Hauptthemen, die die Landtagsfraktion beschäftigen?

**Beißwenger:** Ganz allgemein beschäftigt uns die notwendige Zusammenarbeit zwischen Jägern, Grundstückseigentümern und Landnutzern. Der Jäger vor Ort kennt die Landnutzer und sein Revier am besten und weiß, was notwendig ist. Hier braucht es auch keine staatlichen Restriktionen. Da ich selbst Jäger, praktizierender Landwirt und Waldbesitzer bin, kenne ich natürlich auch alle Seiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Erhalt einer praktikablen Jagdausübung auf dem Fundament unseres bayerischen Jagdgesetzes. Das betrifft auch Fragen des Waffenrechts. Darüber hinaus setzen wir uns in Abstimmung mit der Jägerschaft mit verschiedenen Themen auseinander. So kamen wir zum Beispiel letzte Woche mit Vertretern des BJV und des Innenministeriums zusammen, um uns mit der Verkehrssicherungspflicht bei Drückjagden zu beschäftigen. Innenstaatssekretär Gerhard Eck hat uns hier bei der Suche nach Lösungen und Vereinfachungen sehr unterstützt!

**JiB:** Was sind denn grundsätzlich die Aufgaben eines jagdpolitischen Sprechers, und sind Sie mit Ihren Kollegen aus den anderen Fraktionen vernetzt?

**Beißwenger:** Ein Themenschwerpunkt ist die Berichterstat-

tung zu jagdlichen Themen im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ELF) und auch die Formulierung von Anträgen zu unseren Themen. Als Mitglied in den zwei wichtigsten Ausschüssen für das Thema Jagd – neben ELF auch Umwelt und Verbraucherschutz – bin ich nicht nur Ansprechpartner für meine Kollegen und für Verbände, wie zum Beispiel den BJV, sondern führe auch viele Gespräche mit Jägern, Landwirten und Waldbesitzern in ganz Bayern. Hier will ich mich ganz herzlich für das gute und konstruktive Miteinander bedanken.

Den Kontakt zu anderen Fraktionen habe ich natürlich durch meine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen. Dass Jagd auch Naturschutz ist und es hier nicht nur um das Erlegen des Wildes geht, wird von der Opposition teilweise übersehen. Die Zusammenarbeit scheidert deshalb auch manchmal, weil einfach fundamental andere Ansichten über Jagd bestehen.

**JiB:** Viel Medienecho fand kürzlich der Antrag der CSU-Fraktion, den Schutzstatus des Wolfes herabzusetzen. Unter anderem wurde die Kritik laut, dass die Politik zu aktionistisch sei, während es doch noch kaum Wolfsnachweise in Bayern gebe. Wie stehen Sie dazu?

**Beißwenger:** Die Besiedlungsgeschwindigkeit und die Nachweise und Vorkommnisse der letzten Wochen sprechen Bände. Wir wollen vorbereitet sein. Die Wolfspopulation grenzüberschreitend zu bewerten, ist unserer Meinung nach ein zielführender Ansatz.

**JiB:** Der Antrag sieht auch vor, eine Regulation des Wolfes grundsätzlich zu ermöglichen. Wie ist das gedacht? Er unterliegt in Bayern nicht dem Jagdrecht, und die Jäger werden sich um diese unliebsame Aufgabe nicht reißen.

**Beißwenger:** Wir haben nicht die Intention, den Wolf in das Jagdrecht zu überführen. Wir wollen unter anderem eine Herabsetzung des Schutzstatus, um leichter reagieren zu können.